

[A 1v:] **Ein news Lied: „Wider das Jnterim“, dann gar nichts guts ist
hinter jm. Esopus Hündtlein Lehrt solche Stym.¹
Das achtvndvierzigst Jar vernym.**

5 Gros Hoffart² vnd demuttigkeit³
seind gar vngleiche schantzen.⁴
Mit vnuerstandt vermessenheit⁵
macht oft ein Esel tantzen.⁶
Esopus Hund schwumb also fein
mit eim stück fleysch wol vber Rein.⁷
10 Der Schadt⁸ viel grösser bebet,⁹
darnach sein Maul auffsperrt.
Kriegt nichtts, das sein verleuret.

Psalm 8: „Aus dem munde der iungen kinder vnd seuglingen hastu eine
macht zugericht vmb deiner feinde willen“¹⁰ etc.

15 Lucae 19: „Jch sage euch“, spricht Christus, „wo diese werden schweigen, so
werden die Steine schreien!“¹¹ Folgt der Text.

¹ Lied. Vgl. Art. Stimme I.2.a), in: DWb 18, 3089. Schnauß bezieht sich mit dieser Anspielung auf die Äsop-Fabel 133: „Die Hündin mit dem Fleisch“, in: Äsop, Fabeln, 134f, aus der seiner Ansicht zu lernen ist, dass die evangelischen Christen wie die Hündin alles verlieren werden, wenn sie sich auf das Interim einlassen, das wie das große Stück Fleisch im Wasser dem Evangelium nur ähnlich sieht, es in Wirklichkeit aber nicht enthält und die Christen ohne die reformatorische Botschaft zurücklassen wird.

² Hochmut. Vgl. Art. Hoffart, in: DWb 10, 1666.

³ Demut. Vgl. Art. Demütigkeit, in: DWb 2, 923f.

⁴ Spieleinsätze. Vgl. Art. Schanze 2.b), in: DWb 14, 2163.

⁵ Übermut. Vgl. Art. Vermessenheit, in: DWb 25, 869.

⁶ „Wenn dem Esel zu wohl ist, dann geht er auf das Eis tanzen und bricht sich ein Bein“, Deutsches Sprichwort, in: TPMA III, 79. Vgl. hierzu auch Martin Luther, Predigten über das 5. Buch Mose (1529), in: WA 28, 642,16: „Man saget auch: wenn dem Esel zu wol ist, so gehet er auffs Eis tantzen und bricht ein bein.“

⁷ den Rhein.

⁸ Schatten. Vgl. Art. Schatten, in: DWb 14, 2231.

⁹ zittert. Vgl. Art. beben, in: DWb 1, 1210.

¹⁰ Ps 8,3.

¹¹ Lk 19,40.